

Presseerklärung

Die Regionalplanung Wind – keine saubere Sache

„Weniger Flächen UND größere Schutzabstände für gefährdete Arten und Anwohner wären möglich gewesen.“

Vernunftkraft. Schleswig-Holstein hat sich seit Beginn des aktuellen Regionalplanungsverfahrens vehement und kritisch, aber konstruktiv zu den einzelnen Verfahrensschritten eingebracht.

Was die Landesregierung heute vorlegt, muss allerdings jeden, der sich näher mit der Thematik beschäftigt, in der Endbilanz sprachlos zurücklassen.

„Wozu wurde in langwierigen Auslegungen eine Öffentlichkeitsbeteiligung vorgegaukelt, wenn seit 2015 durch über 600 Ausnahmegenehmigungen Fakten geschaffen wurden?“, fragt Dr. Susanne Kirchhof, Vorsitzende von Vernunftkraft Schleswig-Holstein.

Weiterhin kritisiert der Landesverband, dass die Landesregierung nach wie vor die notwendigen größeren Schutzabstände zur Wohnbebauung verweigert.

Die Landesregierung legt einen Planentwurf vor, der auf der Annahme bewusst fehlerhafter Berechnungen der Schallausbreitung von Windkraftanlagen beruht. Die Landesregierung nimmt damit immer noch billigend in Kauf, dass bei betroffenen Anwohnern die zulässigen Grenzwerte nach TA-Lärm überschritten werden.

Darüber hinaus kritisiert die Vorsitzende, dass die Planung von den technischen Realitäten überholt wurde.

Windkraftanlagen, die heute genehmigt werden, haben die doppelte Leistung und eine um 50 % größere Gesamthöhe als die Referenzanlage, die nach wie vor dem Plan zu Grunde liegt.

Die größeren Leistungen müssten zwingend einen geringeren Flächenbedarf nach sich ziehen.

Weniger Flächen und größere Schutzabstände für gefährdete Arten UND Anwohner wären möglich gewesen. Beides wurde nicht umgesetzt.

Schon allein in dieser Tatsache sieht Vernunftkraft SH die juristische Angreifbarkeit der vorgelegten Pläne.

Die Vorsitzende weiter: „Grob fahrlässig erscheint uns darüber hinaus die geradezu schlampige Ausführung der vierten Teilauslegung: Bei ausschließlicher online-Auslegung wurden die gegenüber der dritten Auslegung geänderten Flächen zum Teil falsch bezeichnet, zu anderen Flächen waren überhaupt keine Planungsdokumente aufrufbar. Von einem transparenten und rechtssicheren Verfahren kann keine Rede mehr sein.“

Unabhängig davon ist und bleibt Windkraft eine Technologie, die nur dann Strom erzeugt, wenn Wind weht und bei Flaute eben nicht. Ohne Speicher kann Windkraft niemals eine grundlastfähige Energieerzeugung ersetzen – im Gegenteil, sie gefährdet durch ihre unzuverlässige Verfügbarkeit unsere Stromversorgung.“